

Erster funktionaler Kreislauf im Kanton

22. 8. 2013

hrl. Seit knapp einer Woche ist der neue Kreislauf am Knoten Bruggstrasse/Birsigtalstrasse/Hauptstrasse in Betrieb. Er ist im Kanton eine Novität. Bei diesem werden verschiedene Funktionen zusammengeführt mit dem Ziel, «den Verkehrsstrom möglichst flüssig zu halten und dennoch Tram und Bus Priorität einzuräumen» erklärt Axel Mühlemann, Projektleiter des Tiefbauamtes. Dies wird mit einer «inneren und einer äusseren Steuerung» erreicht. Die innere Steuerung regelt den Verkehr im eigentlichen Kreislauf, der vom Transitverkehr befahren und mit speziell reservierten Rechtsabbiegemöglichkeiten (unechte Bypässe) entlastet wird. Diese fehlen aus Platzmangel bei der Einmündung der Hauptstrasse von Reinach und von Aesch her. Die innere Steuerung ist für eine gesicherte Durchfahrt der Trams notwendig. Diesen wird erste Priorität beim Befahren eingeräumt. Indem sie sich bei der Lichtsignalanlage anmelden, wird der Kreislauf für die Durchfahrt von der Hauptstrasse her gesichert und frei geschaltet. Davon profitieren gleichzeitig die Verkehrsteilnehmer, die in der gleichen Achse unterwegs sind.

«Der Vorteil des Kreislaufs ist im Vergleich zur früheren Lichtsignalanlage, dass er einen ruhigeren, verstetigten Verkehrsfluss ermöglicht», erläutert Axel



Vorfahrt fürs Tram: Eine neue Lichtsignalanlage regelt den Verkehr.

FOTO: HEINER LEUTHARDT

Mühlemann. «Es ist ein demokratischer Verkehrsstrom.» Das kann in Spitzenzeiten dazu führen, dass die stark belastete West-Ost-Achse zu fest ins Stocken gerät. «Um dies zu verhindern, haben wir eine äussere Steuerung vorgesehen. Dazu haben wir in der Bruggstrasse zwei vom Kreislauf verschieden weit entfernte Stauschlaufen eingebaut. Ist die Nähere aktiviert, wird der Verkehrsstrom in der Hauptstrasse von Aesch mittels einem Rotsignal unterbrochen. Wird die entferntere, durch entsprechenden Rückstau in der Bruggstrasse, auch aktiviert, wird zusätzlich der Verkehr in der Birsigtalstrasse zurückgehalten. Von der äusseren Steuerung profitiert auch die

Buslinie 62. Die Busse aus Reinach aktivieren das Rotsignal in der Bruggstrasse und die aus Aesch das in der Birsigtalstrasse. So können sie einfacher in den Kreislauf einfahren.

Konzipiert wurde der Kreislauf anhand der Vorgaben von der Muttenzer Firma Rudolf Keller&Partner Verkehrsingenieure AG. «Wir sind für solche Aufgaben spezialisiert», erklärt Hermann Kaul, der das Konzept in enger Zusammenarbeit mit den Auftraggebern plante. «Anhand von Simulationen haben wir die geeignetste Lösung vorgeschlagen.» Diese hat sich bisher bewährt, auch wenn es noch wenige Kinderkrankheiten auszumerken gilt.

